

Eine WM zum Jubiläum

Kanu Der Eiskanal wird in diesem Jahr 40 und erlebt die ersten Sprint-Titelkämpfe der Abfahrer. Slalomspezialisten bereiten sich auf die Qualifikation in Markkleeberg vor

Spätestens seit den olympischen Kanuslalomwettbewerben 1972 ist der Augsburger Eiskanal allen Wildwasserspezialisten ein Begriff. Nach Auskunft des früheren Weltmeisters Karl Heinz Englet feiert die künstliche Strecke am Lech bereits in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag.

Englet erinnert sich an 1971: „Die ersten drei Rennen – der vorolympische Testwettkampf, die deutsche Meisterschaft und die Olympiaqualifikation – fanden in einer riesigen Baustelle statt. Das Restaurant, das Bundesleistungszentrum, die Bootshäuser, der Kampfgerichterturm, ja sogar die Medientribünen waren nur als Rohbau ersichtlich und wurden erst 1972 kurz vor den Olympischen Spielen fertig.“

Dennoch hätten **K. H. Englet** es die Augsburger Ausrichter „mit viel gegenseitiger Rücksichtnahme und Zusammenarbeit mit den Baufirmen und dem Sportamt auch in einer Großbaustelle geschafft, die drei Veranstaltungen zu organisieren“.

Englet betont dies, weil es auch in diesem Jahr den Sport und einen Neubau unter einen Hut zu bringen gilt. Das Bundesleistungszentrum entsteht an alter Stelle neu und die Kanu Schwaben organisieren an Pfingsten (12. und 13. Juni) die 1. Wildwasser Sprint Weltmeisterschaft.

Die Schwaben sehen darin aber kein Problem. „Wir haben schon ganz andere organisatorische Probleme lösen müssen“, sind Abteilungsleiter Horst Woppowa und

PR-Mann Englet zuversichtlich, den Sportlern, Medien und Zuschauern „eine Super-Veranstaltung“ bieten zu können. Die Schwaben gehen öffentlich in die Offensive, weil es im Hintergrund scheinbar immer noch Diskussionen um Zufahrten und Parkplätze für die WM neben der Baustelle gibt.

Den ursprünglich in Augsburg vorgesehenen Slalom-Weltcup in diesem Jahr hat der Deutsche Kanuverband (DKV) deswegen nach Markkleeberg verlegt. In der Nähe von Leipzig bestritten die Augsburger Slalomfahrer am Wochenende internationale Rennen. Dabei gelang Fabian Dörfler am Sonntag der einzige Sieg für die Kanu Schwaben. „Ich bin nach einer schwächeren Fahrt am Samstag nicht in Panik verfallen, das hat sich ausgezahlt.“

Der frühere Kajak-Weltmeister fühlt sich „auf einem guten Weg“. Denn in Markkleeberg werden in vier Wochen auch die Plätze für die Nationalmannschaft vergeben. „Bis dahin werden wir das Training anders gewichten. Es wird weniger Ausdauereinheiten geben, dafür üben wir mehr Wettkampfformen.“ Um sich an den künstlichen Kurs zu gewöhnen, sind einige Lehrgänge in Sachsen geplant.

Rückkehr zur Bundeswehr

Gestern war Dörfler mit seinen Vereinskollegen Alexander Grimm (einmal in Markkleeberg auf Rang zwei) und Melanie Pfeifer bei der Bundeswehr in Sonthofen. Die Stu-



1972 machte Olympia in Augsburg Station, bereits ein Jahr zuvor gab es erste Testfahrten auf dem Eiskanal.

Foto: Fred Schöllhorn

denten sind für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2012 in London wieder Mitglied der Sportförderkompanie geworden. Als Sportsoldaten können sie sich voll auf ihre Paddelarbeit konzentrieren. „Ich steige als Stabsgefreiter wieder ein“, sagt der Student der Materialwissenschaft. Im Kanuslalom war er bereits Weltmeister, Europameister und Weltcupsieger. (*stel/pede*)

Eiskanal-Höhepunkte

- 1972 Erstmals gehört Kanuslalom zum olympischen Programm
- 1985 Slalom-Weltmeisterschaft
- 1996 Slalom-EM
- 2003 Slalom-Weltmeisterschaft
- 2011 Erste WM im Wildwasser Sprint (12. bis 13. Juni)